



NORBERT SCHMITT
MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGES

KARL-MARX-STRASSE 5
64646 HEPPENHEIM
TELEFON 0 62 51 / 5 61 25
TELEFAX 0 62 51 / 58 98 78
E-MAIL:
NORBERTSCHMITT-MDL@T-ONLINE.DE
DATUM: 2008-12-22

PRESSEMITTEILUNG

Auswirkungen der Finanzmarktkrise gerecht finanzieren 2009 wählt Hessen neu

Liebe Leserinnen und Leser,

ein turbulentes Jahr geht zu Ende und ich hoffe sehr, dass Sie sich bei den anstehenden Festtagen ein wenig erholen und neue Kraft schöpfen können.

Natürlich treibt uns alle die Sorge um, wie stark unsere Wirtschaft durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen ist. Ich halte weder das Herunterspielen der Krise für richtig noch zu viel Pessimismus. Gefragt ist jetzt zielgerichtetes Handeln der Politik. Wir brauchen jetzt starke Wirtschaftsimpulse.

Alle reden zu Recht über notwendige Konjunkturmaßnahmen und vorgezogene Investitionen. Dann muss aber auch darüber geredet werden, wo das Geld dafür herkommt, denn eine Finanzierung alleine über Schulden schafft weitere Probleme. Deshalb müssen Anschubhilfen für unsere Wirtschaft auch durch jene mitfinanziert werden, die über hohe Vermögen verfügen. Einen entsprechenden Vorschlag eine verpflichtende Anleihe auf große Vermögen einzuführen, wurde vom Spitzenkandidaten der hessischen SPD Thorsten Schäfer-Gümbel gemacht.

Es ist auch eine Frage der Generationengerechtigkeit, dass nicht einfach neue Schulden bei den Banken aufgenommen werden, wenn es günstigere Möglichkeiten der Geldbeschaffung gibt. Der Vorschlag, dass von Vermögen über 750.000 Euro zwei Prozent als langfristige Anleihe dem Staat zur Verfügung zu stellen sind, ist auch für die Betroffenen zumutbar. Das Geld wird langfristig geliehen und es wird verzinst, allerdings nur zum niedrigen Zinssatz. Setzt sich dieser Vorschlag nicht durch heißt die Alternative - wie so oft - die Kleinen tragen die Zeche, also jene, die in Krisenzeiten sowieso meist am stärksten betroffen sind.

../2

Auch landespolitisch war das Jahr 2008 mehr als turbulent.

Nachdem alle Versuche einer Regierungsbildung fehl schlugen, stehen am 18. Januar Neuwahlen an.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres werden also die Menschen in Hessen vor der Entscheidung stehen, ob nach fast zehn langen Jahren mit einem Ministerpräsidenten Koch, endlich eine andere,

- eine bessere Bildungspolitik gemacht wird mit kleineren Klassen, mit individueller Förderung unserer Kinder und mit mehr Ganztagsschulangeboten
- eine sinnvolle, umweltfreundliche Energiepolitik auf den Weg kommt, die sich nicht an den Lobbys der Energieriesen orientiert
- eine Sicherheitspolitik eingeleitet wird, die nicht aus kernigen Sprüchen besteht, sondern dafür sorgt, dass es vor Ort einsatzfähige, ordentlich ausgestattete und vernünftig bezahlte Polizeikräfte gibt und
- eine Sozialpolitik gemacht wird, die Schwächeren hilft und nicht ausgrenzt, eine Politik mit Herz, die die Interessen von Älteren genauso im Blick hat wie Armut vieler Kinder, eine Politik, die dafür sorgt, dass Menschen die Vollzeit arbeiten, von ihrem Einkommen auch leben können.

All dies wurde bisher stark vernachlässigt; Hessen ist in vielen Bereichen stark zurück gefallen. Die IGLU-Studie mit ihrem Bundesländervergleich bei den Grundschulen und dem vernichtenden 13. Platz für Hessen hat dies wieder vor wenigen Tagen eindrucksvoll gezeigt, genauso wie der vorletzte Platz Hessens beim Einsatz Erneuerbarer Energien bei einem anderem Vergleich. So jedenfalls darf es nicht weiter gehen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, Freunde und Bekannten schöne, geruhsame Feiertage und ein gutes, gesundes Jahr 2009.

Ihr
Norbert Schmitt
Landtagsabgeordneter der 14.-17. Wahlperiode

Ω